

Zeitzeugenbericht Heinrich Cohn (Aussage von 1951)

veröffentlicht in: Eberhard Schiel, Braune Schatten überm Sund, Schicksale Stralsunder Juden, Scheunen-Verlag 1999, Saal/Mecklenburg-Vorpommern

„Ich habe Stralsund nicht ganz unfreiwillig verlassen und bin seit Herbst 1950 als anerkannter politischer Flüchtling registriert. Nun versuche ich hier, wieder Fuß zu fassen, obwohl mich ein schwerer gesundheitlicher Zusammenbruch daran hindert. Gegenwärtig bin ich dabei, Material für eine Wiedergutmachung zusammenzutragen. Es geht um unsere KG Max Keibel Nachf., die vor der Firma Carl Dettmann eingetragen war im Grundbuch. Sie wurde von mir, von Fritz und Dr. Ernst Cohn sowie Frau Charlotte Lesser, geb. Cohn betrieben.

Der 1946 verstorbene Kaufmann Franz Mahnke hatte von der Kg das Geschäft 1933 pachtweise übernommen. 1939 ist Mahnke zusammen mit meinem Bruder Fritz Cohn von der Gestapo verhaftet und nicht eher aus der Haft entlassen worden, bis Kaufmann Mahnke auf die Pacht zugunsten von Dettmann verzichtete und mein Bruder das Grundstück an denselben D. verkaufte.

Ich entsinne mich, dass mir Otto Kortüm als erster Oberbürgermeister von Stralsund nach dem Zusammenbruch anlässlich einer Kundgebung 1945 im Stadttheater Wiedergutmachung in Aussicht gestellt hatte. Als dann die Unterlagen nach Schwerin zur Landesregierung eingereicht werden sollten, habe ich ein Jahr später, 1946, auf dieser Ebene verhandelt. Im Jahre 1949 wurde mir dann schließlich in Schwerin erklärt: „Wir, (die SED) wollen keine neuen Kapitalisten!“

Mein Bruder Fritz und seine Frau Ilse, geb. Joseph, sind im Dezember 1942 nach Auschwitz deportiert und im Februar 1943 vergast worden. Meine Schwester Charlotte ist zusammen mit ihrem Mann Georg Lesser im Oktober 1942 nach dem Osten auf Transport gegangen. Seitdem fehlt jegliche Nachricht von ihnen.

Lediglich mein jüngster Bruder Dr. Ernst Cohn ist 1946 aus der Schweiz wieder nach Berlin zurückgekehrt und seit vorigem Jahr als Röntgologe in West-Berlin tätig.

Die Söhne meines Bruders Fritz leben in den USA, der ältere, der Hans, ist nach vollendetem Studium Journalist geworden, während Bert in der Ausbildung zum Ingenieur steckt.“ S. 239